

Simons unnötiger Tod

Aegis Österreich ist über diese tragische Nachricht sehr bestürzt. Wir fühlen mit den Eltern, die diesen schmerzlichen Verlust nicht verstehen können. Sie handelten im guten Glauben, dass die Zeckenimpfung ihrem Simon vor Krankheit und Tod schützen sollte.

Drei Jahrzehnte Propaganda für die „Zeckenimpfung“ haben das bewirkt.

Ungefähr jeder zehnte Mensch hat im Nasenrachenraum ständig Meningokokken. Ihre Aufgabe ist noch viel zu wenig erforscht oder bekannt. Obwohl viele Menschen Meningokokken in ihrem Organismus haben, erkranken sie nicht an Meningokokkensepsis.

Damit es aber zu einer massiven Ausbreitung dieser Bakterienart kommt, muss vorher dem Organismus ein Schaden zugefügt werden. Das sind in den meisten Fällen Vergiftungen durch schädliche Medikamente, Impfungen und bestimmte fiebersenkende Mittel. Diese Substanzen schädigen Teile des Immunsystems. Erst dann kann eine so genannte Meningokokkensepsis entstehen. Ohne solche Vorschädigungen kommt es zu keiner Meningokokkensepsis.

Es wäre jetzt sehr hilfreich zu erfahren, ob Simon zusätzlich wegen des Fiebers solche fiebersenkenden Stoffe erhalten hatte.

Die Verordnung von Antibiotika ist eine kurzschlussartige Reaktion von Medizinern, die von diesen Dingen einfach keine Ahnung haben. Auch eine Ansteckung durch Meningokokken ist nur eine Vorstellung oder Vermutung, zu beweisen ist sie nicht.

Die Meningokokkensepsis ist immer ein Einzelereignis. Es kommt also nicht vor, dass Meningokokken von einem Menschen auf einen andern Menschen überspringen und weitere Fälle von Meningokokkensepsis verursachen. Die Furcht vor Ansteckung durch Meningokokken ist also unbegründet. Daher ist auch die „vorbeugende“ Behandlung mit Antibiotika völlig sinnlos.

Wir werden uns weiter bemühen, die Menschen über den Irrtum der Impfungen aufzuklären, um sie vor solchen Schicksalen zu bewahren.

Dr. Johann Loibner

5. Mai 2013

Arzt für Allgemeinmedizin i. R.

Sachverständiger für Impfschäden